



Conseil d'Etat
Staatsrat

CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

ANTWORT AUF POSTULAT

Urheber	Die Grünen, von Emmanuel Revaz und Nathalie Cretton
Betreff	(Unwetter_R3) Arbeitsgruppe R3: Dialog statt Isolation
Datum	10.09.2024
Nummer	2024.09.233

Zur Information: Mehrere Mitarbeitende der Dienststelle Naturgefahren (DNAGE) sind Mitglieder des FAN-Netzwerks (Fachleute Naturgefahren) und/oder des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbands (SWV). Der Chef der DNAGE hat oft an FAN-Symposien teilgenommen und dort sogar Schulungen durchgeführt. Es ist jedoch wichtig zu betonen, dass keiner unserer Mitarbeitenden über die Standpunkte dieser Verbände vor deren Veröffentlichung informiert wurde. Die DNAGE befragte kantonexterne Mitglieder und alle waren von den einseitigen Stellungnahmen überrascht. Der Staatsrat hat im Übrigen auf jede dieser Kritiken eine ausführliche Antwort gegeben. Diese Stellungnahmen stellen nur die Meinung einiger weniger Personen dar, von denen die meisten an der Ausarbeitung des GP-R3 beteiligt waren und/oder bereits in der Vergangenheit positiv und unilateral zum Projekt Stellung bezogen haben.

Es ist wichtig anzumerken, dass diese Kritikpunkte nicht einhellig geteilt werden. Die DNAGE erhielt zahlreiche Unterstützungsbekundungen bezüglich der Entscheidung des Kantons, das Projekt zu überarbeiten, insbesondere von Fachleuten mit Erfahrung in der Wasserwirtschaft und im Risikomanagement von Naturgefahren. Diese positiven Rückmeldungen ergänzen die Stellungnahmen der vier Experten, die sich zur Analyse geäußert haben und von denen zwei anerkannte Spezialisten auf diesem Gebiet sind.

Bis heute ist der DNAGE nicht bekannt, dass die zuständigen staatlichen Stellen den wissenschaftlichen Dialog verweigert hätten. Im Übrigen haben weder die FAN noch die KOHS die DNAGE kontaktiert, um sich direkt auszutauschen.

In Bezug auf technische Themen haben weder die FAN noch die Kommission für Hochwasserschutz (KOHS) eine präzise, konkrete und objektiv untermauerte Kritik geäußert. Daher ist es schwierig, einen Dialog zu beginnen. Es wurden bereits verschiedene Kontakte geknüpft, um sicherzustellen, dass die Überprüfungsarbeiten von einem Gremium kompetenter Personen begleitet werden. Besonderes Augenmerk wird auf den beruflichen Hintergrund dieser Personen gelegt. Es ist auch wichtig, daran zu erinnern, dass die DNAGE aus Fachleuten besteht, die sich mit dem Risikomanagement von Naturgefahren beschäftigen. Es gibt nicht nur die Meinung "externer Experten", die berücksichtigt werden muss.

Schliesslich ist die Vorstellung, dass der Kanton auf der eidgenössischen Bühne isoliert wäre, eine Vision, die weit von der täglichen Realität der Funktionsweise der Dienststelle Naturgefahren entfernt ist. Tatsächlich ist die Präsenz von kantonexternen FAN- und KOHS-Mitgliedern bei den Arbeiten zur Überarbeitung von R3 bereits eine Realität, und sei es nur, weil die Mitarbeitenden des Bundesamtes für Umwelt (BAFU), die das Projekt verfolgen, Mitglieder dieser Organisationen sind.

Es wird vorgeschlagen, das Postulat **abzulehnen**.

Auswirkungen auf die Bürokratie	Keine
Finanzielle Auswirkungen	Keine
Auswirkungen Vollzeitäquivalent (VZÄ)	Keine
Auswirkungen NFA	Keine

Ort, Datum Sitten, 27. September 2024